

Schule als Mittel der Politik

Beitrag von „Claudius“ vom 13. Mai 2015 23:54

[Zitat von simone61](#)

Wir haben ein offenes Angebot für unsere Schüler morgens ab 7:30 Uhr. Wenn die Gt-Betreuer die Tür aufschließen, stehen meist schon 10-15 Kinder davor, die auf das Frühstück von der "Tafel" (von der örtlichen Kirchengemeinde gesponsert) warten. Und die kommen freiwillig, weil 's Zuhause kein Frühstück gibt und Mama und Papa noch im Bett sind und ihren Rausch ausschlafen. Viele bleiben gerne den ganzen Tag bei in der Schule.

Aber vielleicht kennen wir ja nicht die selben Kinder.

Solche Extremfälle werden immer gern angeführt. Ich würde sicher auch nicht bestreiten, dass es sowas auch gibt. Aber dass es der Normalfall in dieser Gesellschaft sein soll, dass die Eltern morgens ihren Rausch ausschlafen und die Kinder auf das Frühstück von der Tafel angewiesen sind, würde ich vehement bestreiten.

Meine Schüler sind definitiv froh, wenn mittags die Schule aus ist. Die verabreden sich für den Nachmittag zum Schwimmen oder zum Eisessen und gehen in ihren Sportvereine. Und da wollen die frei und unbeobachtet sein von Eltern und Lehrern und sich selbst erproben.